

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 12

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Zu den nebenstehenden Bildern:

Es zogen 300 wohl gegen Thun... 38. Tagung der Veteranenvereinigung SUOV

Unter uns gesagt: Es sind – der Wahrheit zuliebe sei's eingestanden – nicht ganz 300 Kämpfen gewesen, die sich da am 10. September 1983 in Thun auf dem weitgespannten Areal der Panzertruppe und später im Tagungsort eingefunden haben. Aber es waren auch nicht viel weniger! Jedenfalls hat Adj Uof Hans Rickenbacher, Verantwortlicher für die rundum tadellose Organisation, Grund zu Genugtuung und Zufriedenheit gehabt. Und auch Wm Max Scherer aus Basel, amtierender Zentralobmann, fand keine Ursache, seine Freude über die starke Beteiligung zu verborgen. – Mit Cars wurden die am Bahnhof eintreffenden Kameraden auf das Gelände und zu den Kasernen der Pz RS geführt. Dort wurden sie vom Waffenplatzkommandanten Oberst i Gst Weber und vom Zentralobmann herzlich begrüßt. Unter der Führung kompetenter Instruktoren bekamen die Veteranen anschliessend erschöpfend Gelegenheit, die Ausbildung zum «Panzeler» kennenzulernen und die «massenhaft» herumstehenden stählernen Ungetüme selbst zu besteigen oder sich mit deren «Innenleben» vertraut zu machen.

Im vollbesetzten Saal des Hotels Emmental und im Beisein einer grossen Zahl illustrierer Gäste (von denen der Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungspräsident Peter Schmid, sich mit markanten Worten an die Veteranen wandte), zog alsdann der Zentralobmann seinen «Blitzkrieg» durch die Traktanden ab. Wichtige Fakten: Bestand der Ehrenveteranen und Veteranen 4675; Kpl Otto Jenni, Biel, mit Jahrgang 1891 ältester Tagungsteilnehmer; Jahrestagung 1984 in Zürich. – Anschliessend versammelten sich die Kameraden im Erdgeschoss des Rathauses, um den von der Stadt Thun offerierten feinen Tropfen zu geniessen, um sich dann von neuem ins Hotel Emmental zu verschieben, wo sie von der Kunst der Köche und dem Tempo der Kellnerinnen verwöhnt wurden – das Ganze gewürzt mit magistralen Ansprachen und den rassigen Märchen des Militärspiels Berner Oberland unter der Stabführung von Tromp Wm Armin Baur. TR Oupier

Rundschau

Praktisch ohne «direkte» Belieferung seitens der Sektionen, sondern aus rein zufällig entdeckten Zeitungsartikeln oder aus Mitteilungsblättern stellt der Rubrikredaktor fest, dass doch stets allenthalben etwas «los» ist in den SUOV-Sektionen.

Die Feier des 75-Jahr-Jubiläums konnte der UOV Romanshorn begehen, dieser Anlass wurde zusammengelegt mit der Durchführung des Thurgauer Dreikampfes.

Im Tannzapfenland, für Uneingeweihte: das Gebiet des Hinter-Thurgaus, trafen sich die Thurgauer Kantonalsektionen bei einem Sternmarsch, nachdem sie zuvor ihre Marschfähigkeit unter Beweis gestellt hatten.

Die UOG Zürichsee rechtes Ufer, mit ihrer Übung Exfiltration (siehe «Der lange Weg nach Andelfingen» in dieser Nummer) am 7./8. Oktober bereits recht belastet, stellte sich schon 14 Tage später mit einem weiteren arbeitsintensiven Anlass vor: der Austragung des 19. Nachtpatrouillenlaufs. Dank der guten Organisation beteiligten sich wieder 80 Gruppen aus der ganzen Deutschschweiz.

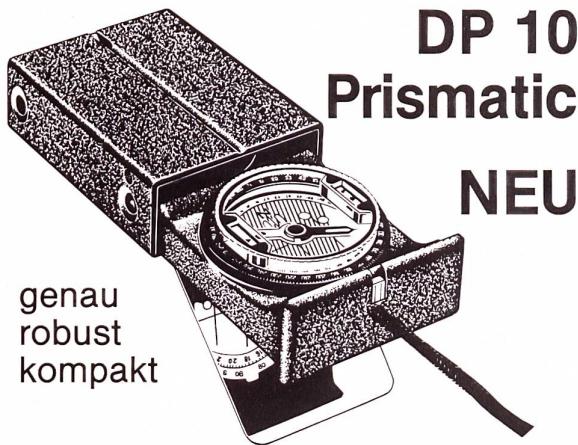
Ranglistenauszug: Auszug: 1. Freuler Jakob + Ruedi, UOV Glarus

Landw: 1. Frei Albert/Leuzinger Peter, UOV Reiat
Landst: 1. Tuchschild Amiro/Amsler Ruedi, UOV Reiat

Senioren: 1. Neukom Richard/Hagenbacher Ueli, UOG Zürichsee

Junioren: 1. Brechbühl Markus/Furrer Roland, OLG Stäfa





4 Instrumente in einem

- Kartenkompass für Handpeilung
- Spiegelpeilkompasse mit Deklinationskorrektur
- Neigungswinkelmeß (längs und quer)
- Prismen-Optischer Peilkompasse

Schweizer
Qualitätskompass
und Instrumente
Biel-Bienne
Switzerland



Erhältlich in Optiker- und Sportfachgeschäften

oerlikon bührle

Elektroingenieure HTL
FEAM

Elektromechaniker
Radio/TV-Elektroniker

sind Berufsleute, die uns für unsere Fliegerabwehrsysteme als

Instruktoren

mit

Auslandeinsätzen

sehr interessieren.

In der Ausbildungsphase als Instruktorenwärter werden Sie gründlich auf diese Aufgabe vorbereitet. Das anschliessende Hauptaufgabengebiet als Instruktor umfasst im wesentlichen:

- Durchführung von Ausbildungskursen im In- und Ausland
- Erarbeitung von Schulungsunterlagen

Anforderungsprofil:

- | | |
|--|---|
| — technische Berufslehre wie erwähnt, evtl. Weiterbildung als Elektroingenieur HTL | — Idealalter 23–30 Jahre |
| — gute Englischkenntnisse | — militärische Einteilung bei den Reparatur- oder Flabtruppen |

Interessiert?
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr H. Baumann, Personalabteilung (Telefon 01 316 36 12), gerne zur Verfügung.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

Es gibt Geschenke, die nicht viel kosten, die aber viel sagen...

Z.B. für militärisch Interessierte aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis:

Ein Abonnement auf den Schweizer Soldat + FHD

Monat für Monat eine geballte Ladung von Informationen aus der Schweiz und der ganzen Welt (für Fr. 30.50 pro Jahr).

Z.B. für Sie selber, als Abonnent, der sich auskennt und den SCHWEIZER SOLDAT aufbewahrt:

Eine Sammelmappe in gepflegter Ausführung

SCHWEIZER SOLDAT+FHD

Bestellschein

(Bitte einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa)

- Ich bestelle 1 Abonnement SCHWEIZER SOLDAT zu Fr. 30.50 pro Jahr
 Ich bestelle ____ Sammelmappe(n) SCHWEIZER SOLDAT zu Fr. 12.—

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Die Rechnung geht an obige Adresse. Die Zeitschrift ist zu senden an:

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Geschenkkarte an mich / Empfänger(in). Zutreffendes unterstreichen.

Die Sektionen *Reiat* und *Schaffhausen* beteiligten sich mit Erfolg an einem internationalen Militärwettbewerb in Konstanz. Erwähnenswert ist hier der erste Rang der Reiatoren Junioren, ferner die Tatsache, dass die Patrouillen durch die Bundeswehr per Helikopter an den Start geflogen wurden.

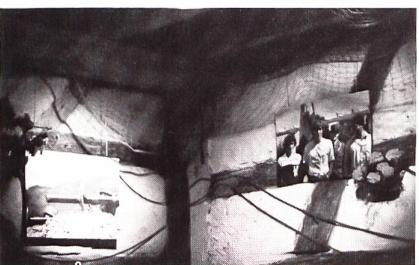
Keine Kosten scheut der *UOV Reiat*, um die Werbung aus dem Dornröschenschlaf zu wecken, dem Sieger einer Werbeaktion winkt ein zweistündiger Alpenrundflug über Berner- und Walliser Alpen (oder steht ein wohlwollender Spender im Hintergrund? Egal, Mitglied im UOV Reiat müsste man sein). HUH

+

Werbung mit «Spatz»



Nostalgische Erinnerungen vor dem Eingang zur Gulaschkanone

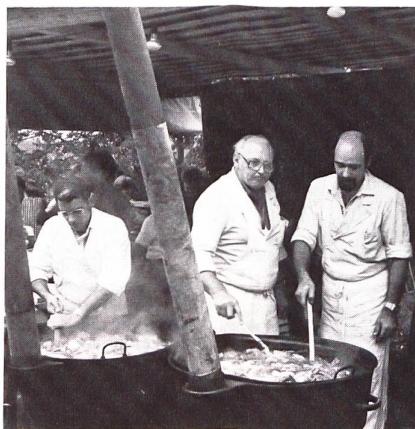


Präsentation der Sektion in der «Trottenbeiz»

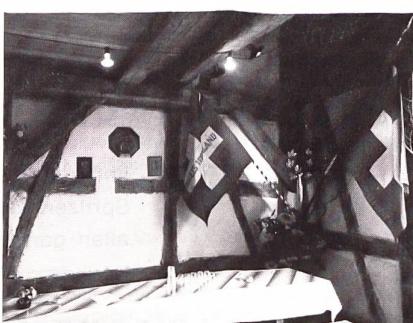
Bewusst der Tatsache, dass das Bestehen von Unteroffiziersvereinen in der Öffentlichkeit oft gar nicht, beim Kader immer noch ungenügend bekannt ist, beschloss der *UOV Andelfingen*, sich am Weinländer Herbstfest einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Dieser Anlass des Zürcher Weinlandes, 1983 durchgeführt im lieblichen Wein- und Bauerndorf Ossingen (für Genisten ein Begriff), zog einmal mehr Tausende von Besuchern in seinen Bann. Unter der Regie des ehemaligen Sektionspräsidenten und heutigen ZV-Mitglieds Fw Hug hatte sich die Sektion denn auch nicht über mangelnden Besuch in ihrer «Trottenbeiz» Gulaschkanone zu beklagen, die 180 Sitzplätze waren ständig vollbesetzt. Die Art der Präsentation mit grossformatigen Bildern, die auf die Tätigkeiten der Sektion hinwiesen, die ausgestellten Erinnerungspreise und ähnliches fand grossen Anklang, der von Wm Schäubli zubereitete Spatz (über 200 kg Fleisch wurden verwendet) fand reissenden Absatz.



Nur Minuten vor der Eröffnung ein leeres Lokal, nachher musste um die Plätze gekämpft werden



Wm Schäubli bei der Zubereitung seines herrlichen Spatzes



Das mit Liebe gestaltete Trottenlokal

Aber nicht nur dem eigenen Interesse galt diese Vorstellung, als Sektion mit den meisten Werbungen für den «Schweizer Soldat» + FHD im Jahr 1982 gesamtschweizerisch wurde auch dieses Element miteinbezogen, ein extra hergestelltes Tischset und eine Fotowand rückten auch die Kaderzeitung ins «rechte Licht». HUH

+

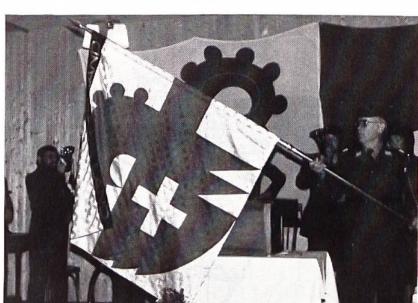
Der *UOV Baselland* hat eine neue Fahne erhalten

Der *UOV Baselland*, am 4. Oktober 1895 gegründet, hat im September 1983 eine neue Fahne erhalten. Ehrenpräsident Major Hans Handschin begrüsste zur Fahnenweihe die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder. Er kam dann auf die Gründung des ersten basellandschaftlichen Unteroffiziersvereins im Jahre 1846 zu sprechen. Dieser *UOV* ging aber 1851 in die

Brüche, weil anlässlich der Grenzbesetzungen von 1848 (Aufstand in der Lombardei und Venetien) und 1849 (Unruhen in Süddeutschland) sämtliche dienstpflichtige Mannschaft für längere Zeit unter den Fahnen stand. Diese Dienstleistungen mögen das ihrige zu einer allgemeinen Erschöpfung der Mitglieder von Unteroffiziersvereinen beigetragen haben. Mit Ausnahme des *UOV Zürich* verschwanden alle Unteroffiziersvereine wieder, selbst der Schweizerische Unteroffiziersverein wurde aufgelöst. Volle 50 Jahre dauerte es, bis der neue *UOV Baselland* von den Unteroffizieren des Füsilierbataillons 52 mit dem ersten Präsidenten, Wm Ambrosius Oberer, aus der Taufe gehoben werden konnte. Der neue Verein gedieh gut, und schon am 23. Juli 1900 konnte die erste Fahne eingeweht werden, der am 10. Juli 1955 die zweite folgte. Eine erste Standarte erhielt der damalige *UOV Oberbaselland* im Jahre 1933 vor den denkwürdigen SUT in Genf. 1934 fusionierte der 1924 gegründete *UOV Oberbaselland* mit dem *UOV Baselland*, in welchen neue Aktivität einzog. Anlässlich der Fahnenweihe 1955 übergaben die Ehrenmitglieder eine Standarte, und am Probewettbewerb für die SUT 1975 waren es wieder die Ehrenmitglieder, die eine weitere Standarte schenkten, weil jene von 1955 unter der vielen Benutzung sehr gelitten hatte. Abschliessend dankte der Ehrenpräsident den Mitgliedern, der Hüttenkommission, der Göttsktion Basel-Stadt, welche die Anschaffung der neuen Fahne ermöglicht haben.

Als Festredner äusserte *UOV*-Mitglied Wm Ruedi Andreatta Gedanken über den Sinn der Fahne und unser Verhältnis zu ihr.

Dann entrollte der Vizepräsident der Göttsktion *UOV* Basel-Stadt, Kpl Otti Kamber, die neue Fahne und übergab sie mit den besten Wünschen dem Präsidenten des *UOV* Baselland, Wm Ruedi Schwander. Unter den Klängen des Fahnenmarsches, geblasen von der Jagdhornbläsergruppe Ergolz, welche die Feier mit ihren gekonnten Vorträgen umrahmte, grüssten die im Saal anwesenden Fahnen und Standarten die neue Fahne mit dem Emblem des *UOV* Baselland, worauf Präsident Wm Ruedi Schwander nach allen Seiten dankte. Das nachfolgende gemeinsame Nachtessen hielt die Kameraden bei der sprichwörtlichen *UOV*-Kameradschaft bis weit in die Nacht hinein beisammen. HMS



Kpl Otti Kamber von der Göttsktion *UOV* Basel-Stadt entrollt die neue Fahne.



Im Hintergrund die drei Standarten des *UOV* Baselland mit der Fahne. Vorne (von links nach rechts) Oblt Erich Rosset, Wm Ruedi Andreatta, Major Hans Handschin, Ehrenpräsident, und Wm Ruedi Schwander, Präsident.

+

UNENTBEHRLICH

Wunderstrahl:

Heinz R. Gisel
Laser

Der Laser. Was darüber zu sagen ist, steht in diesem Buch eines Fachmannes, der die Anwendungs-, Erprobungs- und Planungsbereiche dieser umraunten und so vielseitig anzuwendenden Energie aus der Praxis genau kennt. Deshalb sind seine abenteuerlich oder wie Horror klingenden Berichte genauso wahr wie die technischen und medizinischen Hoffnungsperspektiven.

239 Seiten, Fr. 29.80

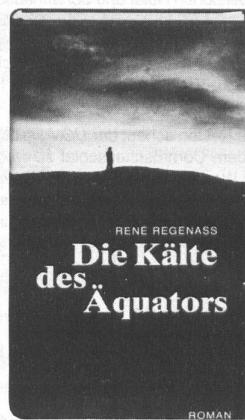
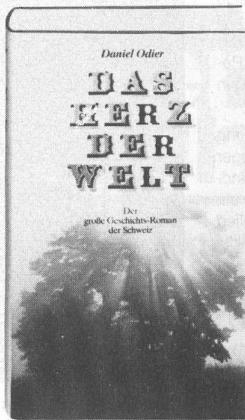
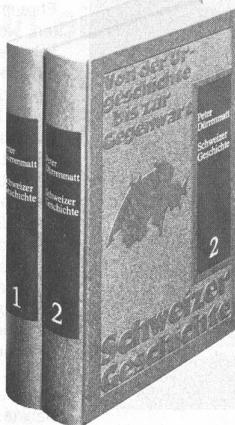
Standardwerk:

Peter Dürrenmatt
Schweizer Geschichte
2 Bände

Der Autor versteht es, Historie greifbar und gegenwartsnah darzustellen und in die größeren Zusammenhänge einzuordnen. Der Leser erhält ein zuverlässiges Standard- und Nachschlagewerk zum besseren Verständnis der «ältesten Demokratie der Welt». Besondere Aufmerksamkeit dürfte die Zeit der Nachkriegsjahre bis 1975 finden.

2 Bände, 590 + 562 Seiten, Fr. 68.-

SV In jeder Buchhandlung
SCHWEIZER VERLAGSHAUS



SV fördert mit Erfolg Schweizer Autoren

Literar. Roman:

Daniel Odier

Das Herz der Welt

«Wenn Sie es lesen, werden Sie hingerissen sein. Es ist ein Geschichtsbuch, das einen mitfeiern lässt», schreibt «Echo». Und «Les Nouvelles littéraires»: «Mit dem Schwung des geborenen Erzählers, der Kultur des wissenden Historikers und mit Leidenschaft schreibt Odier unsere Geschichte neu.»

362 Seiten, Fr. 29.80

Literar. Roman:

René Regenass

Die Kälte des Äquators

Der Untertitel dieses Buches könnte lauten: ... oder wie der Mensch einsam wird. Denn der Autor erzählt die Geschichte eines Mannes, eines Getriebenen seiner Vergangenheit, der sich in diese Frage verbohrt: Er will es wissen, will erfahren, wessen Schuld es ist, daß sein Leben nur auf Einsamkeit zuläuft, ohne Ausweg.

240 Seiten, Fr. 24.80

SV In jeder Buchhandlung
SCHWEIZER VERLAGSHAUS



Seit 1933



DECORAL-LACKE

Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, witterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben

DECORALWERKE AG Lackfabrik

8774 Leuggelbach GL
Tel. 058 81 10 71

RW **reinigung**
RW **wädenswil**
Mit dem 1-Stunden-Taktservice

Reblaube bei der neuen Post, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 77
Hauptgeschäft: Seestrasse 151, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 75

Hilfe

Wer verhilft mir (FHD Motorfahrerin) zu einer Automechanikerlehre stelle auf Frühling 84 im Raum Glarus, March, Gaster, Zürichsee gebiet oder Stadt Zürich?

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Tel. P: 058 61 11 68, G: 058 61 27 30



Dero Feinmechanik AG
4436 Liedertswil BL
Tel. 061 97 81 11
Telex 966096

Fragen Sie uns an!

Eigenes Fabrikationsprogramm:
DERO 75 Universal-Schleifmaschine
manuelle Ausführung bis zu 4 Achsen
gesteuert mit NC-Steuerung
DERO 60/120 Univ.-Aufspann-Vorrichtung
DERO 60 Maschinenschraubstock hydrop.

Lohnarbeiten:
CNC-Drehen
Bohrwerk-NC-Fräsen
Aussen-innen-flach-
Gewinde-Zentrum-Schleifen,
Honen

Erfolgreiche nordwestschweizerische Unteroffizierstage in Liestal

Major Hans Handschin, Sissach, und Sdt Peter Schmid, Liestal (Bilder)

Der Unteroffiziersverein Basel und 25. September 1983 im Raum Liestal mit grossem Erfolg die nordwestschweizerischen Unteroffizierstage durchgeführt, an welchen rund 600 Wettkämpfer teilgenommen haben.

In den Grundbestimmungen für die NUT 1983 wurde festgehalten, dass sie eine Demonstration der ausserdienstlichen Tätigkeit sowie ein Beweis des Wehrwiliens der Unteroffiziere, eine Gelegenheit, die Kräfte im militärischen Wettkampf zu messen und ein Ort zur Pflege der Kameradschaft sein sollen. Teilnahmeberechtigt waren alle Mitglieder des SUOV, des Schweizerischen FHD-Verbandes und Junioren der Jahrgänge 1963-1966.

Die Wettkämpfe

... gliederten sich in Sektionswettkämpfe und freie Wettkämpfe. Der Sektionsmehrkampf umfasste die Sektionswettkämpfe (Gruppenmehrkampf, Führungsaufgabe, Panzerabwehr sowie Schiessen 300, 50 und 25 m), den freien Wettkämpfen waren zugeordnet Schiessen auf alle Distanzen, HG-Werfen und Hindernislauf. Die Juniorenwettkämpfe waren in Gruppenmehrkampf, HG-Werfen, Hindernislauf und Schiessen gegliedert. An drei verschiedenen Orten waren die Wettkampfplätze angelegt. In der Kaserne Liestal wurden der AC-Schutzhilfe, die Kameradenhilfe, das militärische Wissen, die Führungsaufgabe geprüft. Auf dem Schiessplatz Seltisberg waren die Anlagen für den Geländehindernislauf mit natürlichen Hindernissen, das gefechtmässige Schiessen, das HG-Werfen, die Panzerabwehr sowie die Panzererkennung zu finden, während auf der für solche Wettkämpfe idealen Sichtern das Schiessen auf alle Distanzen sowie die freien Disziplinen HG-Werfen, Hindernislauf und Geländelauf für Junioren zur Abwicklung kamen. Was lag aber näher, den Skorelauf, der sowohl zum Gruppen- als auch zum Sektionsmehrkampf zählte, ins Gebiet Sichtern/Munition zu legen. Es darf festgestellt werden, dass sich alle Wettkämpfe reibungslos abwickelten, obwohl wegen Zeitverschiebungen beim Schiessen Verzögerungen eintraten.

Viel Prominenz

Grösstem Interesse begegneten die Wettkämpfe bei der militärischen und zivilen Prominenz. So konnte OK-Präsident Wm Alfred Maurer (Liestal) im schmucken Eigenheim des UOV Basel und 2. Korpskdo. Eugen Lüthy, Div Rudolf Bucheli, die Obersten Hartmann, Kohler, Rast, Koch, Saner und Widmer, ferner Landratspräsident Hans Berger, Regierungsrat Dr Clemens Stöckli, Militärdirektor, Nationalrat Karl Flügge, ferner die Spitzen des SUOV mit Adj Uof Viktor Bulgheroni und viele weitere Gäste willkommen heißen. Wettkampfkd Hptm Franz Iberg informierte



Leutnant Willi Rudin aus Lauwil informiert als Chef der Disziplin «Panzerabwehr und Panzererkennung» den Kommandanten des Feldarmee Korps 2, Korpskommandant Eugen Lüthy, über die Anlage des Raketenrohrschiessens. Neben Korpskommandant Lüthy sind der Kommandant der Felddivision 8, Divisionär Rudolf Bucheli, und hinter diesem der Wettkampfkommandant, Grenadier-Hauptmann Franz Iberg aus Itingen, zu erkennen.

über die Anlage der Wettkämpfe, worauf die illustre Gästechar in geführten Gruppen die Arbeit der Unteroffiziere verfolgte. Nach dem Rundgang trafen sich die Gäste in der Schützenstube der Schiessanlage Sichtern zum vom Militärküchenchefverband beider Basel zubereiteten einfachen Mittagessen. Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni sprach hier dem UOV Basel und seinen Dank für die Übernahme der Wettkämpfe aus, aber auch den vielen Wettkämpfern, die sich in eigenen Kosten ausserdienstlich weiterbilden. Der Präsident des UOV Basel und 2. Korpskdo. Wm Ruedi Schwander, stellte dann den UOV Basel und 2. Korpskdo. näher vor. Die Wettkämpfe konnten, soweit sie im Sektionsmehrkampf und im Gruppenmehrkampf integriert waren, am Samstagabend abgeschlossen werden. Die freien Disziplinen wurden am Sonntagmorgen beendet. Dabei zeigte es sich, dass inskünftig darauf verzichtet werden kann, da nur noch wenige Wettkämpfer erschienen. Man müsste also die Wettkampfzeit am Samstag noch etwas ausdehnen.



Eine Gruppe von vier Wettkämpfern beim HG-Werfen (Übungswurfkörper), aufmerksam kontrolliert von Postenchef Adj Uof Herbert Flück aus Niederdorf.

Juniorenwettkampf

Der Juniorenwettkampf wurde von Grf Fritz Hubler, dem Juniorenchef im Vorstand des UOV Basel und 2. Korpskdo. geplant und durchgeführt. Die Junioren, 46 an der Zahl, hatten im Hallenbad Liestal 100 m zu schwimmen, auf dem Gitterli HG-Wurfkörper zu werfen, auf Sichtern den Hindernislauf, den 4,6-km-Geländelauf sowie das Schiessen 300 m zu absolvieren. Da im Jahre 1984 die schweizerische Juniorenwettkampf im Baselbiet durchgeführt wird, konnte bei dieser Gelegenheit die mögliche Organisation getestet werden. Dem Juniorenwettkampf war ein voller Erfolg beschieden, so wenigstens haben uns die zahlreich befragten Junioren mit Begeisterung versichert.

Festzug durchs Städtli Liestal

Nachdem die in Liestal verbliebenen Wettkämpfer die um eine Stunde verlängerte Nachtruhe verbracht hatten, besammelten sie sich am Sonntagmorgen beim alten Zeughaus zum Festzug durchs Städtli Liestal. Es war ein farbenprächtiges Bild, dieser Festzug, der unter Vorantritt der Musikgesellschaft Seltisberg durch die Rathausstrasse nach der Kaserne zur Rangverkündung marschierte.

Vor der Rankverkündung wandte sich Regierungsrat Dr C Stöckli an die Wettkämpfer, um ihnen den Dank und die Grüsse des basellandschaftlichen Regierungsrates zu übermitteln. Er selbst habe die Wettkämpfe aufmerksam verfolgt und sich gefreut, dass diese so viele Unteroffiziere ansprechen könnten; dies erst noch an einem strahlenden Wochenende, an dem man auch anderes hätte tun können. Diese Tatsache freue ihn nicht nur, sondern gebe ihm als Politiker auch das Gefühl der inneren Beruhigung. Es seien leider nicht solche Anlässe wie die NUT, die in unseren Medien Schlagzeilen machen. Dazu brauche es vielmehr Demonstrationen oder gar aufgebrachte Jugendliche, die sich mit der Polizei angelegt haben. Was sich aber sonst in Helvetiens Gauen abspiele an friedlichen Wettkämpfen, bei denen es keine Verletzten gebe, sei in der Regel nicht attraktiv. Tatsache sei aber, dass wir in der Schweiz weit mehr Leute hätten, die zu unseren freiheitlichen Traditionen stehen und die auch bereit seien, für sie zu kämpfen, als alle Aufwiegler und Unzufriedenen zusammen. Für diesen geistigen Beitrag an unsere gesunde freiheitliche, demokratische Gesinnung gebühre den Wettkämpfern

der beste Dank. Abschliessend wand Regierungsrat Dr C Stöckli den Organisatoren und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein besonderes Kränchen. Es habe wirklich alles einwandfrei und tadellos geklappt. Dafür verdienten alle, die für den UOV Basel und 2. Korpskdo. und somit auch für den Kanton Basel und 2. Korpskdo. Ehre eingelegt haben, das uneingeschränkte Lob und den herzlichen Dank.

Im Anschluss an diese mit grossem Applaus aufgenommenen Worte war es Wettkampfkommandant Hptm Franz Iberg, der die Rankverkündung vornahm. Die Sektionsfahnen, vorab auch jene des UOV Basel und 2. Korpskdo. die kürzlich eingeweiht worden war, wurden je nach Sektionsleistung mit dem Gold- oder Silberbeere geschmückt. Die gleiche Auszeichnung widerfuhr auch der Fahne der Musikgesellschaft Seltisberg für die musikalische Begleitung und Umrahmung des Festzuges sowie des Schlussaktes im Kasernenhof. Abschliessend noch einige bemerkenswerte statistische Angaben: Rund 600 Wettkämpfer absolvierten den Sektionswettkampf und die freien Disziplinen, davon 46 Junioren. 315 Funktionäre sorgten für den reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe, davon gehörten 173 dem UOV Basel und 2. Korpskdo. und 124 andern militärischen Vereinen an. Von behördlicher, militärischer und ziviler Seite standen Fahrzeuge, Material und Räumlichkeiten zur Verfügung. Finanziell wurden die Wettkämpfe von vielen Institutionen, Geschäften und Privaten unterstützt.

Aus den Ranglisten

Sektions-Rangliste: 1. UOV Langenthal, 2676.00 Punkte; 2. UOV Grenchen, 2660.00; 3. UOV Amt Erlach, 2526.50; 4. UOV Freiamt, 2517.50; 5. UOV Obwalden, 2499.00.

Gruppenmehrkampf (83 Gruppen): 1. UOV Huttwil, 477 Punkte; 2. UOV Langenthal, 466; 3. UOV Langenthal, 462.

Schiessen 300m Sektion (437 Schützen): Sdt Zingg Werner, 40 Punkte; Major Stäuble Peter, 40; Gfr Meister Thomas, 39.

Schiessen 50 m Sektion (128 Schützen): Kpl Gränicher Kurt, 38 Punkte; Motf Kummer Rudolf, 38; Adj Uof Gisler Franz, 38.

Schiessen 25 m Sektion (150 Schützen)

Führungsaufgabe (251 Wettkämpfer): Obtl Gaschen Urs, 100 Punkte; Adj Uof von Allmen Fritz, 100; Gfr Müller Guido, 98.

Panzerabwehr (346 Wettkämpfer)



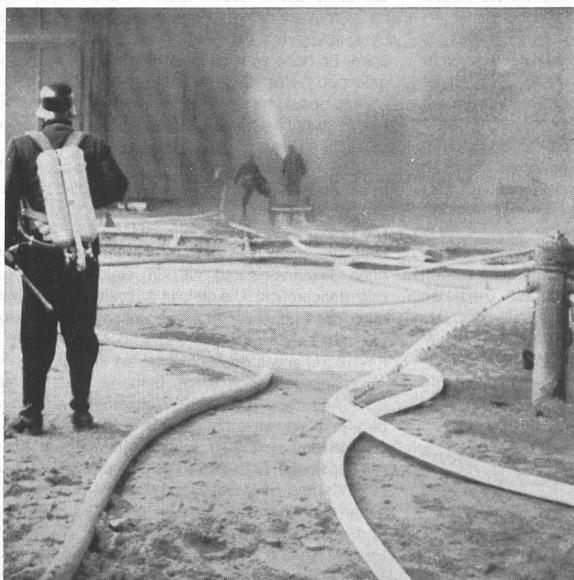
Panzererkennung: Mit dem Feldstecher galt es, Panzermodelle auszumachen und zu erkennen – auf eine Distanz, welche in Wirklichkeit einer Entfernung von 600 bis 700 Metern entsprechen würde.

+

Der lange Weg nach Andelfingen

Fw Hans-Ulrich Hug, Neftenbach

280 Teilnehmer in einem 17stündigen Einsatz, 100 Funktionäre, Zusammenarbeit mit zwei Rekrutenschulen, unter den Gästen die Kommandanten der F Div 6, 7 und der Mech Div 11, dazu der Schaff-



MARTY

A. Marty + Co., 8245 Feuerthalen
Schlauchweberei Feuerlöschgerätefabrik

Schlüsse
Geräte
Uniformen

Wir sind Lieferanten von:

- Kranken- und Anstaltsmobiliar
- Stahlrohr- und Gartenmöbeln
- Schul- und Saalmöbeln
- Hörsaalbestuhlungen

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen.

sissach Basler Eisenmöbelfabrik AG

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Telefon 061 98 40 66

Ein Name und zwei Fachgebiete –
immer für Sie da:



Zuger Berufs-, Sport- und Regenkleider: Combis, Latzhosen, Berstmäntel, Kochkleider, Original Zuger Footing-Dress, Trainer, Velo-, Langlauf-, Fussball- und Gymnastik-Dresses, T-Shirts, Wärmewesten, Stiefel, alle Arten von Regenbekleidungen. Kollermühle-Occasionenmarkt: Täglich 07.30-11.30 Uhr und 13.30-18.30 Uhr.

Galvanik: Wir veredeln ALLES, vom kleinsten Souvenir bis zum Gross-Objekt. Spezialist für Antiquitäten und Oldtimer. Schöne Geschenkartikel: Kupferstiche, Fossilien etc.

Wilhelm AG 6300 ZUG-Kollermühle
Telefon 042 21 26 26

GOESSLER PRESTOFORM

schnell – praktisch – zuverlässig



Couverts mit dem praktischen Schnellverschluss GOESSLER PRESTOFORM sind in den Formaten C6, C6/5, C5, B5, C4 und B4 für die Geschäfts- und Privatkorrespondenz erhältlich.
Verlangen Sie bitte Muster.

H. GOESSLER AG
Couvertfabrik



Binzstrasse 24
CH-8045 Zürich
Tel 01 463 66 60

Depot Bern
Tel 031 42 27 44
Depot Lausanne
Tel 021 22 42 27

GOESSLER COUVERTS

GOESSLER-Couverts sind auch in den meisten Druckereien und Papeterien erhältlich.

Albert Isliker & Co. AG

**Rohstoffe
und
chemische
Produkte**

für alle Industrien

**Ringstrasse 72
Postfach · 8050 Zürich
Telefon 01 312 3160**

hauser Militärdirektor Stamm und der Chef SAT, Oberst i Gst Hans Hartmann, wahrlich, eine stattliche Zusammenfassung einer «ganz» gewöhnlichen Kaderübung.

Dass diese Kaderübung EXFILTRATION ein grossartiger Erfolg wurde, dies übungstechnisch wie administrativ auf der einen und leistungsmässig auf der andern Seite, darf als Verdienst dem Übungsleiter Oberst Rolf Jucker (und seinem Administrator; seiner Gemahlin), aber auch jedem einzelnen Teilnehmer angelastet werden.

Begrüssung um Mitternacht

Während sich die ersten Inf Gruppen (7–10 Mann) bereits seit Stunden durch die Nacht kämpften, be- sammelten sich die Gäste, Beobachter und die Presseleute um Mitternacht im Zivilschutzzentrum Andelfingen zu einer ersten Orientierung.

Mit der Übung EXFILTRATION hatte sich der Übungsleiter die Zielsetzung gegeben, die Teilnehmer zu schulen in der

- Führung der Gefechtsgruppe;
- Beweglichkeit in der Lagebeurteilung und Auftragsrealisierung;
- Gefechtsverhalten in der Bewegung und im Lösen von Aufträgen;
- mit dem Schwergewicht von realistischen Gefechtssituationen und einem lage- und stufengerechtem, zeitverzugslosen, taktisch zweckmässigem Verhalten.

Augschein im Gelände

Unter der Annahme, dass die im Neutralitätsschutzdienst stehenden Truppen an der Landesgrenze von einem gegnerischen Vorstoß abgeschnitten oder eingekreist wurden, begann diese Übung im Raum Thayngen, mit dem Auftrage, zu exfiltrieren und den Zusammenschluss (Anschluss) mit Truppenverbänden hinter der Linie Thur zu suchen. Welch hohe Anforderungen an die Gruppenführer gestellt wurden, zeigte sich bereits beim ersten Posten. Ein «Einheimischer» führte den Gruppenführer zu einer Stelle, von wo feindliche Bewegungen (Rep eines Panzers) festgestellt werden konnten. In tiefster Finsternis hatte er nun einen Überfall aus einem Hinterhalt durchzuführen, wobei die Wahl der Mittel, die Beleuchtung des Gefechtsfeldes mittels Raketenpistolen wie auch die lautlose Erreichung der Angriffsstellung einige von vielen Problemen darstellten.

In bunter Folge reihten sich nun Aufgabenstellung und km an km, Überqueren des Rheines im Schutze der Dunkelheit, Überraschung durch chemische Kampfstoffe (C-Einsatz), Sanitätsdienst und Verpflegung der Gruppe mit einer schmackhaften warmen Mahlzeit. Mittlerweile neigte sich eine trockene, aber kühle Herbstnacht ihrem Ende zu, der anbrechende Tag stellte die 30 Gruppen aber vor neue Probleme, so etwa das richtige gefechtsmässige Verhalten, das im übrigen während der ganzen Übungsdauer beobachtet und bewertet wurde.

Drei Divisionskommandanten beobachten

In den frühen Morgenstunden des Samstags stiessen zu den Gästen die Kommandanten der F Div 6, Div Rudolf Binder, F Div 7, Div Kurt Lipp und Mech Div 11, Div Andreas Gadien, just in dem Moment, in dem die exfiltrierenden Gruppen auf einen, sich im Quarzsandwerk Benken verschanzten Gegner stiessen. Ein Überfall im scharfen Schuss stellte auch hier die Gruppenführer vor realistische Führungsprobleme. Die Verwundung eines Gruppenangehörigen, eine Entschlussfassung und die Übersetzung mit Schlauchbooten über die Thur waren die abschliessenden Aufgabenstellungen dieses rund 25 km messenden Parcours. Gezeichnet von den Strapazen, aber zufrieden über die vollbrachten Leistungen und der Gewissheit, mit diesem 17stündigen freiwilligen Einsatz sehr viel gelernt zu haben, erreichten die Gruppen wieder das Zivilschutzzentrum in Andelfingen.

Lobende Worte des Chefs ausserdienstliche Tätigkeit und der Gäste

Div Andreas Gadien stellte nach Übungsabbruch fest, dass ihn dieser Anlass ausserordentlich beeindruckt habe, ihm dürfe bestimmt das Prädikat «Spitzenan-



Ein gelungener Überfall auf eine fei Funkstation im Quarzsandwerk Benken



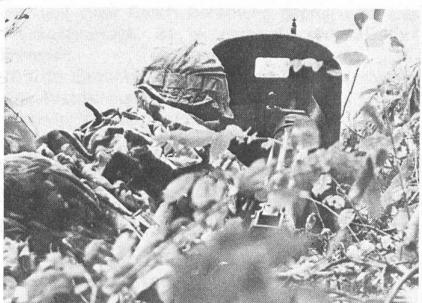
Oberst i Gst Hans Hartmann wird vom «Administrator» Frau Jucker über jedes Detail der Übung unterrichtet



In früher Morgenstunde verfolgen die Divisionäre Binder, Lipp und Gadien eine Befehlsausgabe



Übungsleiter Oberst Rolf Jucker orientiert den Kdt F Div 7, Kurt Lipp



Ein herbstlicher Wald bot ideale Tarnmöglichkeiten



Bereits etwas gezeichnet nach 16 Stunden Einsatz, das Studium des letzten Befehls



Unter dem Schutze der Kameraden erreicht eine Gruppe mit dem Übersetzen über die Thur die eigenen Linien

Sichere Stromversorgung

Ein natürliches Bedürfnis des Menschen: Das Verlangen nach Sicherheit.

Unsere Sicherheitspolitik verfügt über zahlreiche Selbstbehauptungsmittel:

- zum Beispiel über die Armee als Machtmittel zur Verwirklichung unserer Strategie;
 - zum Beispiel über die Energiewirtschaft zur Bewältigung der Energieversorgung

Übrigens: Haben Sie schon über die einseitige Energieversorgung unseres Landes nachgedacht? – In der Schweiz wird nur ein Fünftel des Gesamtenergieverbrauchs durch Elektrizität gedeckt. Elektrizität erzeugen wir im eigenen Land aus einheimischer Wasserkraft und aus umweltfreundlicher Kernenergie.

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke als Gemeinschaftsunternehmung von neun Kantonen erzeugen im Rahmen ihres Versorgungsauftrags elektrische Energie und beschaffen zusätzlich Strom durch die Beteiligung an Partnerwerken. Die NOK nehmen ihren Auftrag ernst: Versorgungssicherheit – auch im Krisenfall.



Nordostschweizerische Kraftwerke AG

SCHLITZ-WALO WÄNDE

Die Baugrubenumschliessung bei schwierigen Verhältnissen. Projektierung und Ausführung von Schlitzwänden, System ICOS:

Walo Bertschinger AG, Abt. Tiefbau, Postfach 7534,
8023 Zürich. Telefon 01-730 30 73.

Walo Bertschinger AG



lass» verliehen werden, die Zielsetzungen seien im wesentlichen erfüllt worden, besonderes Lob verdiente die aufgestellten kriegsnahen, harten Forderungen an die Teilnehmer. Oberst i Gst Hans Hartmann, Chef Stab ausserdienstliche Ausbildung, der die Übung EX-FILTRATION während der ganzen Dauer aufmerksam verfolgte, stellte seinerseits fest, dass diese kombinierte Gefechtsübung und Weiterausbildung des Kadars in einem Wettkampf genau seinen Vorstellungen über die ausserdienstliche Tätigkeit entspreche, so wie er dies anlässlich des Schlussrapportes SAT 1982 in Freiburg gefordert habe. In seiner 30jährigen Tätigkeit im Dienst unserer Armee habe er selten einen so positiven Eindruck von einem ausserdienstlichen Anlass gewinnen können, bei dem jedem Teilnehmer die Weiterbildungsmöglichkeiten so klar dargelegt wurden, so Oberst Hartmann.

Ein besonderer Dank seitens der Übungsleitung ging an Oberst i Gst Naf, dem Kdt der Inf RS in Zürich. Nicht nur stellte er den Organisatoren materielle Hilfe zur Verfügung, die aktive Teilnahme eines Teils einer Kp an dieser Übung bot vielen abverdienenden Unteroffizieren erstmals Gelegenheit, die Arbeit des SUOV im Massstabe 1:1 direkt zu erleben.

+

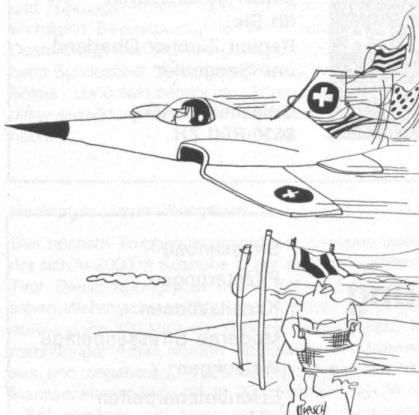
Mit 89 Jahren noch aktiv an Feldweibeltagen



Mit 30 Kameraden beteiligte sich die Sektion Waldstätte am diesjährigen Schweizerischen Feldweibeltag in St.Gallen/Herisau.

Eine besondere Ehrung wurde dem 89jährigen Fw Charles Widmer zuteil. Als ältester Teilnehmer hatte er seit Bestehen der Schweizerischen Feldweibeltage noch nie gefehlt und mit diesem Jahr zum zehnten Male teilgenommen. FES

+



20. Schweizerische Artillerietage

SAT 84 Frauenfeld, 4. bis 6. Mai 1984



Wettkämpfer aus den 37 Sektionen des Verbandes Schweizerischer Artillerierevereine (VSAV) sowie aus den Art Schulen und Art Abteilungen sind aufgerufen, sich an den Wettkämpfen der SAT 84 zu beteiligen. Es besteht eine reiche Auswahl von Disziplinen, die beliebig kombiniert werden können:

Einzelwettkämpfe

- Schiesskommandanten
- Batteriefeuerleitstellentechnik
- Geschützdienst, indirektes Richten
- Übermittlungsdienst

- Motorwagendienst/Raupenfahrzeuge
- Gruppenführung
- Einzelgefechtsschiessen
- Militärisches Wissen

Gruppenwettkämpfe

- Geschützdienst, direktes Richten (4 Mann)
- Gruppengefechtsschiessen (4 Mann)
- Patrouillenlauf (Zweierpatrouillen)

Neu: Artillerieschiessteam

(vor allem für Schulen und Abteilungen) Bekämpfung eines Ziels mit einem minimalen Aufwand an scharfer Art Munition, wobei das Zusammenspiel des Schiesskommandantentrupps mit der Btr Flst und einer Gesch. Bedienung geprüft wird. Die Wettkampfanlage ist je nach Geschützart verschieden.

20% der Einzelwettkämpfer bzw der Gruppen erhalten eine Auszeichnung. Für das beste Schiessteam ist ein spezieller Wanderpreis gestiftet worden.

Artillerie gestern – heute

Alle drei Tage grosse Ausstellung über die Waffengattung und Artillerievorführung am 6. Mai 1984.

40. Barbaraschiessen

5./6. Mai 1984

Wettkampfreglemente und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: OK SAT 84, Kaserne, 8500 Frauenfeld (Tel. 054 7 37 21).

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DDR

Neues Doppelfernglas

Die Nationale Volksarmee erhält derzeit ein neues militärisches Doppelfernglas, welches von einer mitteldeutschen Firma entwickelt und hergestellt wird. Es ist etwa ein Drittel leichter als sein Vorgänger und wesentlich kleiner. Ausserdem verfügt es über eine wartungsfreie Strichplattenbeleuchtung sowie erhöhte mechanische und klimatische Widerstandsfähigkeit.

Das Glas wird auch für die weiteren Streitkräfte des Warschauer Paktes hergestellt und wurde schon im Einsatz in Afghanistan erprobt. HSD

+

LUXEMBURG

Militärdienst ist Voraussetzung für den öffentlichen Dienst

Das flächenmässig kleine Fürstentum gehört dem NATO-Bündnis seit Anbeginn an und stellt auch Streitkräfte bereit, die im wesentlichen ein verstärktes Infanteriebataillon umfassen. Die kleine Armee arbeitet eng mit den benachbarten Belgien zusammen, stellt aber auch selbständige Kontingente für die «NATO-Feuerwehr» bereit. – Hierbei handelt es sich um das 1. leichte Infanteriebataillon, welches in Diekirch, etwa 20 km nördlich der Hauptstadt, liegt. Das Bataillon verfügt über eine Stabs- und Versorgungskompanie, eine Schützenkompanie und eine Unterstützungs kompanie. Die Ausrüstung stammt aus US-Beständen; als persönliche Handfeuerwaffe dient das belgische FN-Sturmgewehr. – Von Interesse ist das Rekrutierungssystem des Kleinstaates. Bewerber für den Polizeidienst, die Gendarmerie, den Forstdienst, bei Strafvollzugsanstalten, Feuerwehr und Staatsverwaltung werden erst dann in den öffentlichen Dienst übernommen, wenn sie einen zweijährigen ununterbrochenen Wehrdienst abgeleistet haben. In dieser Zeit erhalten sie neben der militärischen Ausbildung auch schon Einweisungen in die vorgesehene Staatsdienstlaufbahn. HSD

+

KANADA

Hundert Jahre kanadische Streitkräfte

Das hundertjährige Bestehen der kanadischen Armee ist für den Staat des Commonwealth in Nordamerika

